



## Leitfaden zur Diplomarbeit

### Grundsätzliches

Die Diplomarbeit soll eine selbsterarbeitete Lösung für eine gestellte Problemstellung sein.

Die Diplomarbeit soll einen gewissen Neuigkeitswert haben.

Die Diplomarbeit soll einen praktischen Nutzen und/oder einen theoretischen Erkenntnisgewinn beinhalten.

Die Diplomarbeit soll sinnvoll strukturiert sein, was sich in Inhalt und Reihenfolge der Kapitel widerspiegelt.

Der Umfang der Diplomarbeit sollte **60 Seiten** umfassen dies aber nicht überschreiten.

Was über 80 Seiten hinausgeht, zeigt Weitschweifigkeit oder eine zu komplexe Aufgabenstellung.

Die Arbeit umfasst einleitende bzw. grundlegende Kapitel und Kapitel mit der Beschreibung der eigenen Leistung. Die einleitenden bzw. grundlegenden Kapitel sollen nicht mehr als 50 % der Ausarbeitung umfassen.

### Struktur:

- **Einleitung**

Die Arbeit beginnt mit einer Einleitung, die zum Thema hinführt und die Relevanz des behandelten Themas verdeutlicht. Das Thema der Arbeit soll in der Einleitung deutlich motiviert und in die Informationslandschaft eingebettet werden. Ein Überblick über die Struktur der Arbeit (Aufteilung "was in welchem Kapitel steht") schließt die Einleitung ab.

- **Einleitende Kapitel**

Die Arbeit muss ohne Hinzuziehung weiterer Fachliteratur verständlich sein. Daher ist es in der Regel erforderlich, spezielle (für die Arbeit relevante) Aspekte zu erläutern. Diese Darstellung der Grundlagen wird nicht als eigene geistige Leistung im engeren Sinne gewertet.

- **Grundidee:**

Wichtige Zusatzinformationen für einen Leser, der über allgemeine Kenntnisse zu dem behandelten Thema verfügt. Die Darstellung kann sich an den Kenntnissen orientieren, die ein Teilnehmer hat, der die Ausbildung zum Diplomsozialpädagogen absolviert hat. Die einleitenden Kapitel sollen zielgerichtet auf das hinführen, was in den nachfolgenden Kapiteln benötigt wird. Irrelevante Details gehören hier nicht hin!

- **Kernkapitel**

Die Kernkapitel sollen in gut strukturierter Form die gewählte Vorgehensweise und die erzielten Ergebnisse und Erkenntnisse präsentieren. Wichtig sind vor allem die Beschreibung und Darstellung aller wichtigen Details und die persönlichen Interpretation der Ergebnisse.

- **Zusammenfassungen**

Am Ende eines jeden Kapitels steht eine Zusammenfassung, welche die wesentlichen Punkte in übersichtlicher Form festhält: "Was habe ich in diesem Kapitel gelernt?". Eine Zusammenfassung ist nie länger als eine halbe Seite.

- **Literaturhinweise**

Die Arbeit ist in relevante Fachliteratur eingebettet und weist durch Referenzen im Text auf diese hin.

- **"Das Letzte"**

Am Ende der Arbeit steht eine Zusammenfassung mit Ausblick oder Resümee. Hier werden die wesentlichen Erkenntnisse der Arbeit nochmals zusammengestellt, ohne auf Details der Erzielung dieser Ergebnisse einzugehen. Der Ausblick sagt, was man noch alles hätte machen können/wollen, wenn man mehr Zeit gehabt hätte. Die Einleitung und das abschließende Kapitel "Zusammenfassung/Ausblick" sollen auch ohne die dazwischenliegenden Kapitel aufeinanderfolgend sinnvoll lesbar sein. Der Leser soll neugierig gemacht und zum Lesen der gesamten Arbeit angeregt werden.

## **Sonstige Hinweise/Tips:**

Die "Ich-Form" soll zielgerichtet benutzt werden.

Umgangssprachliche Formulierungen wie "echt gut" sind zu vermeiden.

Diplomarbeiten gelten als öffentlich. Sie werden daher archiviert und Interessenten zur Verfügung gestellt.

## **Formatierung und Zitierregeln:**

- **Formatierung**

Schrift: Arial 12

Format: Blocksatz

Seitenränder:

links: 3,3cm (wg. Bindung)

rechts: 2,5cm

oben: 2,5cm

unten: 2cm

- **Literaturverzeichnis**

Nur die in der Arbeit auch tatsächlich zitierte Literatur ist in das Literaturverzeichnis aufzunehmen

Alphabetisch nach Autoren/Autorinnen geordnet (siehe Zitierregeln)

keine Seitenangaben im Literaturverzeichnis (Ausnahme: Anfangsseite von Beiträgen in Zeitschriften sowie Sammelwerken).

- **Hinweise zur Zitierweise**

verwendete Literatur unmittelbar nach Übernahme ihres Inhalts als Fußnote anführen

auf eine sinngemäße Übernahme weist man durch vgl. (vergleiche) hin.

wörtlich übernommene Textstellen sind durch Anführungszeichen kenntlich zu machen (eventuell: Textstelle kursiv setzen)

wörtlich übernommene Textstellen sind nur unter exakter Nennung der Fundstelle in der Fußnote zulässig

wörtliche Übernahme von Textstellen nur in minimalem Umfang  
durchgehende Fußnotenzählung (nicht pro Seite)  
jede Fußnote endet mit einem Punkt

- **Selbständige Werke**

1. AutorInnen

Nachname und erster Buchstabe des Vornamens, Punkt (z.B. Huber A. für Anna Huber)

mehrere AutorInnen durch Schrägstrich trennen (z.B. Geist B./ Steiner N.)

Doppelnamen mit Bindestrich verbinden (z.B. Gruber-Seidl R.)

2. Doppelpunkt

3. Titel des Werkes

- keine Anführungszeichen

- Erstzitat: Vollständiger Titel

- bei Folgezitat: tritt an Stelle des vollständigen Titels ein Kurztitel

4. Punkt

5. Auflage

6. Beistrich

7. Jahr des Erscheinens

8. Beistrich

9. Seite (z.B. S. 128)

Beispiele:

Erstzitat: Schulz von Thun F.: Miteinander Reden:1, Störungen und Klärungen, Allgemeine Psychologie der Kommunikation. 2. Auflage, 2000, S. 23

Folgezitat: Schulz von Thun F.: Miteinander Reden:1, S. 45

Bei Sammelwerken (ein Herausgeber sammelt verschiedene Beiträge mehrerer Autoren in einem Buch) gilt:

1. Autor des Beitrages

2. Beistrich

3. Titel des Beitrages

4. Beistrich

- wenn Titel ohne Satzzeichen endet; ansonsten das entsprechende Satzzeichen

ohne Beistrich

5. in

6. HerausgeberIn

7. Doppelpunkt

8. Titel

9. Rest wie oben beschrieben

- **Beiträge in Zeitschriften**

1. Autor des Beitrages

2. Beistrich

3. Titel der Arbeit

4. Beistrich

5. Name der Zeitschrift

6. Jahrgang

7. Beistrich

8. Seite

- **Beiträge aus dem Internet**

URL anführen

z.B. vgl. <http://www.institut-unterberger.at/lehrgaenge.html>